

Zurbriggen hat Verzicht erklärt

Flurbereinigung in Unteriberger. Die am letzten Sonntag nicht in den Gemeinderat gewählte Melanie Zurbriggen wird nicht mehr zur Nachwahl antreten.

Unteriberger. – Für die drei zur Wahl stehenden Sitze im Unteriberger Gemeinderat haben sich vier Kandidaten beworben. Im ersten Wahlgang sind Gottlieb Horath (SVP, bisher) und Daniel Suter (SVP, bisher) gewählt worden, der bisherige Gemeinderat Pius Fässler (CVP) und die auf einer wilden Liste kandidierende Melanie Zurbriggen schafften das absolute Mehr nicht.

Darum muss am 17. Juni in Unteriberger mit einer Nachwahl gerechnet werden. Allerdings hat gestern offenbar Zurbriggen ihren Verzicht auf den zweiten Wahlgang erklärt, wie der neue Gemeindepräsident Edy Marty sagte. Das würde heissen, dass momentan für den einen noch vakanten Sitz im Gemeinderat Pius Fässler allein im Rennen steht. Wird innerhalb der neuen Anmeldefrist bis zum 9. Mai kein weiterer Kandidat oder eine Kandidatin nominiert und zieht Fässler sich nicht ebenfalls zurück, so kann er sogar in einer stillen Wahl vom Gemeinderat als gewählt erklärt werden. Damit würde auch die Nachwahl vom 17. Juni dahinfallen.

Zu Nach- und Ersatzwahlen wird es voraussichtlich in Arth, Steinen, Einsiedeln, Reichenburg, Vorderthal und Altendorf kommen. (cj)

Horärank-Infos via SMS

Am Gibelhorn kommt es ab Juni wieder zu Nachsperrungen. Die Betroffenen können sich via SMS darüber informieren lassen.

Muotathal. – Wegen den Bauarbeiten am Gibelhorn ist über den Sommer wieder mit Verkehrsbehinderungen zwischen Schwyz und Muotathal zu rechnen. Wie der Muotathaler Gemeindepräsident Franz Föhn an der Gemeindeversammlung informiert hat, wird es ab Ende Mai zu Nachsperrungen kommen, dies vor allem wegen dem geplanten Felsabbau. Die Sperrungen betreffen jeweils von Montag bis Freitagmorgen die Zeit zwischen 22.30 und 05.00 Uhr. In dieser Zeit erfolgt die Umleitung wie gewohnt über Aufiberg (Fahrtrichtung Schwyz) respektive Oberschönenbuch (Richtung Muotathal). Am Wochenende wird die Strasse normal befahrbar sein.

SMS-Dienst ist gratis

Damit die Automobilisten ideal informiert werden können, hat das Tiefbauamt des Kantons Schwyz einen SMS-Alarmdienst eingerichtet. Jedermann kann sich während der gesamten Bauzeit kostenlos anschalten lassen. An jedem Tag, wenn die Sperrung der Strasse mit Umleitung erfolgen muss, erhalten die aufgeschalteten Handys morgens um 05.00 Uhr eine Meldung. Wird im Verlaufe des Tages eine bereits angekündigte Nachsperrung dann aus technischen oder Witterungsgründen abgesagt, erhält der angemeldete Benutzer sofort eine SMS mit entsprechender Information. Ebenfalls wird über die speziell eingerichtete Homepage und vor Ort mit den LED-Leuchttafeln über die Behinderungen detailliert informiert. (cj)

Die Anmeldung für diesen SMS-Dienst kann mit einem SMS und dem Text «START GIBELHORN» an die Kurznummer 963 vorgenommen werden. Die Anmeldung und der Dienst sind kostenlos.

Dokumentarfilm über Schwyzer Senntenfahrten

Über Jahrhunderte betrieben Schwyzer Bauern Viehhandel mit Norditalien und führten dabei die Kühe über den Gotthard in den Süden. Doch die Geschichten der Senntenbauern sind wenig bekannt. Dies ändert nun der historische Dokumentarfilm «Töni Brautfahrt – Mit Senntenbauern über den Gotthard» der gebürtigen Schwyzerin Claudia Steiner.

Schwyz. – Seit nahezu 70 Jahren recherchiert der frühere Einsiedler Landwirt, Unternehmer, Bezirks- und Kantonsrat Richard Schönbächler über das vergessene Gewerbe des Viehhandels über den Gotthard. Denn während Jahrhunderten haben die sogenannten Senntenfahrten (auch Welschlandfahrten genannt) die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Zentralschweiz massgebend geprägt. Neben dem Söldnertum war der Viehhandel einer der bedeutendsten Einnahmequellen der Zentralschweiz.

Erstaunlich ist, dass diese Senntenfahrten trotz ihrer damaligen Bedeutung weder literarisch noch historisch besonders gut dokumentiert sind. Dies soll sich jetzt ändern. Basierend auf dem immensen und beeindruckenden Material von Schönbächler, hat die Filmemacherin Claudia Steiner ein Drehbuch zum Thema verfasst. In Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma kulturwerk.ch und Roger Bürgler als Produzenten werden diesen Herbst die Dreharbeiten für einen historischen Dokumentarfilm zum Thema aufgenommen.

Dokfilm mit Liebesgeschichte

Der Film wird nebst seinem dokumentarischen Teil mit Filmaufnahmen an Originalschauplätzen und Interviews mit Historikern und weiteren Fachpersonen auch dramaturgisch attraktiv umgesetzt. Dazu greifen die Produzenten auf die Novelle «Töni Brautfahrt» des Einsiedler Schriftstellers Meinrad Lienert zurück. Diese reizende Geschichte erzählt die Senntenfahrt einiger Einsiedler Bauern und Knechten mit rund drei Dutzend Kühen in Richtung Lombardie. Einer der Senntenknechte namens Töni verliebt



Realisieren ein ambitioniertes Filmprojekt: Produzent Roger Bürgler (von links), Regisseurin Claudia Steiner und Co-Autor und Ideengeber Richard Schönbächler.

sich auf der Südseite der Alpen in das schwarzhäufige Mädchen Tschegga und nimmt es mit in seine Heimat, wo die beiden heiraten. «Meinrad Lienerts Geschichte von Töni und Tschegga gibt dem Dokumentarfilm auch einen dramaturgischen Spannungsbogen und erlaubt uns, einen Teil des historischen Hintergrunds mit einer packenden Liebesgeschichte authentisch zu erzählen», erklärt Claudia Steiner das Filmkonzept.

Auf historischer Route

Für den dramaturgischen Teil von «Töni Brautfahrt – Mit Senntenbauern über den Gotthard» stehen knapp zwei Dutzend Laiendarsteller und Statisten im Einsatz. Steiner und ihre Crew werden so viel wie möglich mit den Darstellern und den Kühen der historischen Route entlang von Einsiedeln über den Talkessel Schwyz, via Andermatt über den Gotthard und durch die Leventina filmen. Und dies ab Ende September, Anfang Oktober. Genau so wie dies einst die Senntenbauern und ihre Entourage aus der Zentralschweiz machten. «Das ist natürlich eine Herausforderung», sagt Steiner. «Aber mit einer guten Planung und etwas Wetterglück können wir die Aufnahmen gut umsetzen.»

Die meisten Darstellerrollen sind bereits besetzt, und auch die Kühe (mit Hörnern) stehen zur Verfügung. Die Unterstützung des Filmprojekts

ist gross. Dreharbeiten für diverse Innenaufnahmen dürfen zum Beispiel im Freilichtmuseum Ballenberg stattfinden, wie die Regisseurin berichtet. «Je länger ich mich mit dieser Thematik beschäftige, desto mehr sehe ich das enorme Potenzial hinter der Geschichte. Ich freue mich darauf, diese in einem abendfüllenden Film zu erzählen.»

2014 kommt der Film in die Kinos

Riesige Freude über die Realisierung des Filmprojekts hat auch Schönbächler. «Als ich ein kleiner Bub war, hat unser Grossvater jeweils die abenteuerlichen Geschichten der Einsiedler Senntenbauern erzählt. Diese haben mich zeitlebens nicht losgelassen, und ich habe einfach alles gesammelt, was ich über all die Jahrzehnte entdeckt habe.» Dieses Material ist nun Basis für den Film, welcher im Frühjahr 2014 in die Kinos kommen soll.

Aktuell ist das Produktionsteam noch an der Finanzierung. In einem Jahr werden dann die Dreharbeiten abgeschlossen sein, und das ambitionierte Filmprojekt geht in die Postproduktion. Ziel ist, einen knapp 90-minütigen historischen Dokumentarfilm mit einer szenischen Handlung zu schaffen, der einen Aspekt der Schweizer Handels- und Wirtschaftsgeschichte beleuchtet und aufgrund seiner literarischen Parallelgeschichte auch ein breites Publikum zu begeistern vermag. (pd)



Turnhalle Lücken steht im Rohbau

Mit einer Gesamtinvestition von 8,3 Millionen Franken wird bei der Schulanlage Lücken in der Gemeinde Schwyz eine neue Doppeltturnhalle gebaut. In den nächsten Tagen kann der Rohbau dieses Werkes vollendet werden, nachdem die vier je rund 6,5 Tonnen schweren Fachwerkträger angeliefert sind (Bild) und voraussichtlich heute Dienstag montiert werden. Die Arbeiten am grössten Schulbauprojekt der Gemeinde verlaufen nach Terminplan; die Halle dürfte gegen Ende Jahr bezugsbereit sein. Gegenüber der ursprünglichen Absicht ergibt sich eine Verzögerung von wenigen Monaten. Diese sind durch den Wassereinbruch begründet, welcher sich im letzten Winter ereignet und zusätzliche Massnahmen erforderlich gemacht hat. Gemäss den bisherigen Arbeitsvergaben kann der Kostenvoranschlag eingehalten werden.

LESERBRIEFE

Der Exportwirtschaft in den Rücken fallen

(Zur Auns-Initiative)

Grosse Staaten können ihre Muskeln spielen lassen, um ihre handelspolitischen Interessen durchzusetzen. Die Schweiz als Kleinstaat ist dagegen auf den Abschluss von Staatsverträgen angewiesen – und deren korrekte Einhaltung durch das Ausland. Es sind unter anderem die Freihandels- und Doppelbesteuerungsabkommen, die den Schweizer Unternehmen den Zugang zu den ausländischen Märkten ermöglichen und ihre Investitionstätigkeit erleichtern.

Die Auns-Initiative «Staatsverträge vors Volk», die am 17. Juni zur Abstimmung kommt, hätte gravierende Folgen für die Exportwirtschaft und damit für unseren Wohlstand. Viele wichtige Abkommen würden verzögert, zudem entstünde eine grosse Rechtsunsicherheit. Der Initiativtext lässt weitgehend offen, welche Verträge dem Volk vorgelegt werden müssen und welche nicht. Unsere Handelspartner würden sich dann zweimal überlegen, ob sie unter diesen Umständen überhaupt Verhandlungen mit der Schweiz aufnehmen wollen. Ich sehe hier ganz besonders eine Gefahr für die Abkommen mit den aufstrebenden Märkten ausserhalb der EU. Es befremdet mich, dass die Auns einmal mehr den international ausgerichteten Unternehmen in den Rücken fällt. Ihre Mitglieder, und ganz besonders die Führungsriege, verstehen sich ja eigentlich als wirtschaftsfreundlich.

Robert Nigg, FDP-Kantonsrat, Gersau

Kein Vertrauen in anonymes Komitee

(Zum Naturpark Schwyz)

Wieder einmal ist ein Flugblatt in mein Haus geflattert. Und einmal mehr will mir ein anonymes Komitee weismachen, was ich abzustimmen habe. Ausgerechnet solche anonymen Typen berufen sich auf eine althergebrachte Demokratie. Es ist ein Faustschlag gegen unseren Nationalhelden Wilhelm Tell und den Helden zu Morgarten, welche offen für Freiheit und Demokratie ihr Leben eingesetzt haben. Ein solches Komitee erinnert mich eher an den Hut auf der Stange als an Demokratie.

Wem schenke ich wohl mehr Glauben? Dem Mutigen gehört die Welt. Also den Befürwortern des Naturparks, welche sich offen und mutig dem demokratischen Prozess stellen. Dem Unbekannten, welcher sich hinter einem Flugblatt versteckt, wohl weniger. Was sind denn seine Absichten, die damit verfolgt werden. Ist es ein Ferienhausbesitzer, der die Natur für sich allein haben will, oder sind es Männer, die noch russisches Blut in sich tragen, sind es gar Klosterplünderer oder nur neidische Republikaner? Wer weiss das schon. Hubert Späni, Sattel

ANZEIGE

the outlet
STIERENSTALLUNGEN ZUG
1.-5.MAI 2012
STIERENMARKTAREAL STALL 7
clootz
20-70% reduziert
BOARDSHORTS, BIKINIS,
HOODIES, SWEATSHIRTS, T-SHIRTS,
JEANS, SHOES, JACKEN...